

# Komplexe Kaderbildung

Sechs Jungschützen pro Altersklasse zu finden, ist für den kleinen Gau Werdenfels eine große Herausforderung

VON RICHARD STAAB

**Landkreis** – Auf dem Reißbrett sieht alles ganz einfach aus: Die Ergebnisse der Gau-meisterschaft und der internen Vergleichsschießen liegen vor – so sollte ein Blick auf die Endtabelle genügen, um jene Werdenfeler Jungschützen zu benennen, die im Kampf um die Bezirksjugendscheibe Oberbayerns in diesem Jahr den Gau vertreten dürfen. Gilt es doch, die vier Altersklassen – Schüler, Jugend, Junioren B und A – mit den jeweils drei besten Nachwuchsschützen zu besetzen. Christine Magold, erste Gaujugendsportleiterin, hält dabei eine Doppelbesetzung jeder Kaderposition für ideal, schon um mögliche Ausfälle schadlos kompensieren zu können. Summa summarum sollten daher von jeder Altersklasse die sechs Besten in den Kader gelangen.

Magold nennt solche Überlegungen jedoch „Sandkastenspiele“. Probleme bereiten ihr vor allem die Junioren A (Jahrgänge 1997/98). Denn mit Katharina Motz (ASG Eschenlohe) und Benedikt Degele (SG Bad Kohlgrub) beteiligten sich aus dem gesamten Gau nur zwei Jugendliche an den fünf Qualifikationskämpfen. Zudem bestritt Degele, der eigentlich Leistungs-



**Sehr aktiv:** die Isartaler Jungschützen (v.l.) Christoph Zilk, Thomas Zilk (beide SG Krün), Johanna Kemmettter (FSG Mittenwald), Hubertus Bielmeier, Hannes Haller, Markus Haller (alle SG Krün), Stefanie Baader (SG Klais), Sara Helbig (FSG Mittenwald) und Christina Baader (SG Klais).

FOTO: NEUNER/FKN

stärkere, davon nur drei. Die Folgen gefallen Magold nicht: „Das wäre so, als schickte ein Fußballverein nur sieben oder acht Spieler aufs Feld, und auf der Ersatzbank säße keiner.“ Ein Glücksfall ist daher, dass die jüngeren Junioren B (Jahrgänge 1999/2000) zahlen- wie leistungsmäßig weit- aus stärker aufgestellt sind. Hier hat sich mit Felix Heiland (ZSG Altenau), Johanna Kemmetter (FSG Mittenwald), Justin Ladurner (SG Farchant),

Luca Kuffner (ASG Eschenlohe), Kilian Greinwald (SG Bad Kohlgrub), Christoph Zilk und Hubertus Bielmeier (beide SG Krün) ein fester Kern herausgebildet, der verlässlich gute Leistungen erzielt. Auch in Sophia Riesch (ASG Eschenlohe), Sara Helbig (ASG Mittenwald) und anderen sieht Magold Potenzial. Darum will sie die im Gau unterbesetzten Junioren A mit einigen Jüngeren auffüllen. Klar seien die Leistungsunterschie-

de teilweise noch erheblich, aber: „Unsere Junioren B sind da, wenn man sie braucht. Und sie sind gut. Ich bin froh, dass es so ist. Sie sind ein wichtiges Rückgrat im Kader, und ich traue ihnen eine Menge zu.“ Hoch schätzt Magold auch die Jüngsten im Gau, die Kaderaspiranten bei den Schülern (Jahrgänge 2003/04): Markus Haller (SG Krün), Diana Hochenleitner (Hubertus Oberammergau) und Jakob Mücke (SG Wallgau), ge-

folgt von Leoni Kuffner (ASG Eschenlohe), Elisabeth Führer (Hubertus Oberammergau), Maximilian Strohmaier (Kufnacht Farchant) und Jacob Nordhaus (SG Krün). Da wächst eine Generation heran, die das Zeug hat, Heiland, Kemmetter, Ladurner & Co zu folgen, wenn diese längst mit den Erwachsenen schießen. In der Jugend kann Magold mit zwei festen Größen rechnen: Thomas Zilk (SG Krün) und Stefan Dedler (ASG Et-

tal). Deren gleichaltrige Mitstreiter teilt sie in zwei Gruppen auf: „Die eine schießt fleißig mit, hat in ihrer Entwicklung aber noch nicht so ganz das Niveau erreicht, das es braucht, um Vergleichskämpfen gegen andere Gaue wirklich gewachsen zu sein. Die andere besteht aus Jungschützen, die in ihrer Leistung weiter sind, aber in dieser Saison nicht oft genug mitmachten.“

Als Schützenmeisterin bei der SG Hubertus in Oberammergau ist Magold auch in der dortigen Jugendarbeit engagiert, weiß darum, wie wichtig der direkte Kontakt mit dem Nachwuchs ist. Auf Gauebene geht es nicht derart intensiv, daher baut sie auf die Vereine.

Zu den Chancen im diesjährigen Kampf um die Bezirksjugendscheibe übt die Gaujugendsportleiterin Zurückhaltung. Werdenfels sei ein kleiner Gau, nehme man die Probleme der Kaderbildung hinzu, spiele es kaum eine Rolle, welche Konkurrenten im März als Gegner ausgelost werden. Doch habe der überraschende Sieg im vergangenen Oktober gegen den viel größeren Gau Weilheim auch gezeigt, was selbst in aussichtslos erscheinenden Situationen Wille und kompakte, punktgenau abgerufene Leistung zuwege bringen.